

Antrag des SPD-Ortsvereins Olympiadorf

an den Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung
an die SPD-Stadtratsfraktion

Einhaltung der Höhe des geplanten Hochhauses MO80 von max. 78 m

Die angedachte Erhöhung des neuen Hochhauses MO80 auf dem Knorr Bremse Gelände über die vertretbaren/ausgelobten 78 m hinaus wird aus Sicht des OV Olympiadorf aus nachfolgenden Gründen nicht unterstützt. Es wird gebeten, keiner Erhöhung zuzustimmen.

Begründung:

Wir schließen uns den Einwänden der unteren Denkmalschutzbehörde und dem bayerischen Landesamt für Denkmalpflege an, dass der zweitplatzierte Entwurf der Architekten T. Müller/I. Reimann mit einer Höhe von 99 m die Sichtbezüge des denkmalgeschützten Ensembles des Olympiaparks massiv stören würde. In der Simulation der Blickrichtung vom Olympiaberg aus ist die Silhouette des Zeltdachs und des Pylons nicht mehr vom Hintergrund des Hochhauses zu unterscheiden. Das Alleinstellungsmerkmal der Zeltdach-Architektur und der ausdrückliche Wunsch der damaligen Architekten war, „dass der Blick von außen auf das Zeltdach und der Blick von den Hochpunkten des Olympiaparks in die Umgebung uneingeschränkt möglich sein sollte“. Ebenso wird auf eine deutliche Sichtüberschneidung mit dem denkmalgeschützten Olympiaturm vom Alten Peter aus hingewiesen. (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 vom 3.7. 2019 S.11 und 12).

Die Hochhausstudie, die dem Gebiet und dessen Umgriff ein Hochhauspotenzial bescheinigt, stammt aus dem Jahr 1995–1997. Allerdings wurde der Olympiapark 1998 unter Denkmalschutz gestellt, diesem Schutz muss entsprochen werden. 2018 beschloss der Stadtrat außerdem, dass eine Bewerbung zur Aufnahme des Olympiaparks ins Weltkulturerbe erfolgen soll, störende Sichtbezüge würden dem im Weg stehen.

Auch die Höhenentwicklung des benachbarten olympischen Dorfes muss berücksichtigt werden. Dessen Hochhäuser überschreiten nicht die 80 m Höhe. Um das „Prinzip des flachen Randes“ (Günther Grzimek) zu gewährleisten, sollten so nah angrenzende Häuser nicht höher als die Olympiaparkbebauung sein, damit würde eine unerwünschte Konkurrenz zwischen der Architektur ausgelöst. Der 100 m hohe BMW Turm aus derselben Zeit (1973) liegt außerhalb aller Sichtüberschneidungsachsen und stört somit das Ensemble nicht. Weiter verstreute Hochhäuser wie der O2 Tower können nicht als Referenz herangezogen werden, durch die Entfernung treten sie nicht in Konkurrenz zum Olympiagelände.